

Meliorationsaufgaben sollen in Behringen gemeinsam gemeistert werden

Gemeinde und Agrarbetrieb bündeln Kräfte in neuem Zweckverband für Gewässerunterhaltung

VON NORMAN MEISSNER

Behringen. Reinhard Schnabel, Geschäftsführer der Beag Agrar GmbH Behringen, winkt ab: „Nein, wir sind nicht die Erfinder, das haben wir von Kirchheim abgekupfert, dort funktioniert es schon seit gut zehn Jahren prima.“ Das Behringer Agrar-Unternehmen und die Gemeinde Hørselberg-Hainich gründeten jetzt einen Zweckverband, der die Gewässerunterhaltung als gemeinsame Aufgabe betrachtet. Vor dem Hintergrund dieses gewaltigen Aufgabenberges wollen beide Partner nun ihre Kräfte noch besser koordinieren und stärker bündeln. Obwohl beide Seiten schon vor Jahren aufeinander zugegangen sind, stellt der jetzige Schritt das gemeinsame Handeln auf ein rechtliches Fundament.

Die Unterhaltung der wasserführenden Gräben ist eigentlich Aufgabe der Gemeinde beziehungsweise der Grundstückseigentümer. „Wer ist die Gemeinde, das ist nicht der Bürgermeister, das sind wir alle“, sagt der Beag-Chef. Es nütze nichts, sich gegenseitig den schwarzen Peter zu zuschieben. Schnabel weiß, dass die Kommune die Gewässerunterhaltung nicht allein stemmen kann. „Seit den 1990er Jahren ist an unseren Gräben und Gewässern nicht viel passiert“, räumt Bürgermeister Bernhard Bischof ein.

Die Beag erledigt bisher das Allernötigste selbst, da intakte Gräben für einen Landwirtschaftsbetrieb unabdingbar sind. Die Verantwortung liegt auch bei den privaten Landbesitzern. „Bei den vergleichsweise moderaten Pachten gegenüber den alten Bundesländern kann man nicht alles auf die Verpächter abwälzen“, betont Schnabel. Die Beag muss immerhin mit rund 1000 Verpächtern verhandeln.

Da das Problem nicht nur in der Flur der Gemeinde Behringen sondern im gesamten Gebiet der Gemeinde Hørselberg-Hainich besteht, hoffen die Gründungsmitglieder auf weitere Mitstreiter. Schnabel und Bischof denken beispielsweise an die

beiden großen Agrarunternehmen in Burla und in Wenigenlupnitz und die drei kleineren landwirtschaftlichen Betriebe.

Etwa 180 Kilometer Gräben und Vorfluter zählt allein die Beag auf ihrer bewirtschafteten Fläche von 4250 Hektar. Davon sind rund 72 Kilometer Fließgewässer zweiter Ordnung. Peter Schmidt, der bei der Beag für Bau- und Energiefragen verantwortlich ist, schätzt, dass bei etwa 80 Prozent der Gräben akuter Handlungsbedarf besteht.

Peter Schmidt ist einstimmig gewählt

Schmidt wurde jetzt einstimmig zum Vorsitzenden des Gewässerunterhaltungsverbandes „Hørselberg-Hainich“ gewählt. Sein Stellvertreter ist Verbands-

rat Ulrich Nippold. Ferner sind Reinhard Schnabel, Bernhard Bischof, Uwe Debes, Wolfgang Zott und Jürgen Häfner Verbandsräte.

„Früher gab es Meliorationsbetriebe, da ist in den 1970er Jahren sehr viel passiert“, erinnert sich Schnabel, der schon 1975 LPG-Vorsitzender war. Aber seither hätten die Wiesen und Felder stark gelitten. Gräben wuchsen zu oder sind zugeschüttet und Drainagen haben keinen Auslauf. Das Unwetter Anfang Juni vergangenen Jahres habe auch dem Laien gezeigt, dass enormer Handlungsbedarf besteht. „Das i-Tüpfelchen waren sintflutartige Wasserläufe, die teilweise die Kartoffeln vom Feld auf einen Wirtschaftsweg spülten“, erinnert sich Schnabel, der schon bald altersbedingt den Beag-Chefsessel räumen will. Auch der Sturm im August habe

die Ernte stark behindert. Morsche Pappeln stürzten an den Gräben um.

Als eine der ersten Aufgaben des Zweckverbandes wurde jetzt ein Maßnahmenkatalog zu-



Bürgermeister Bernhard Bischof ist einer der stellvertretenden Vorsitzenden des neuen Gewässerunterhaltungsverbandes.

sammengestellt. Zudem soll ein Gewässerentwicklungsplan in Auftrag gegeben werden. Auch praktisch war man schon aktiv: Pappeln wurden zurückgeschnitten, und einige Abläufe und Gräben wurden von störenden Gehölzen befreit. Die Aufgaben der Melioration werden meistens in den Wintermonaten erledigt. „Das hat eine positive Seite, da muss ich viele Leute nicht in den Winterurlaub schicken“, sagt Schnabel.

Zudem sollen Förderanträge bei der Thüringer Aufbaubank gestellt werden. Bischof sieht die Chance, pro laufenden Kilometer Fließgewässer zweiter Ordnung 1000 Euro Startkapital zu erhalten. Dabei denkt der Rathauschef beispielsweise an den Bieberbach oder den Mittagswassergraben. Die Förderung ermögliche beispielsweise, entsprechende Meliorationsma-

schinen anzuschaffen. Unterhaltungsmaßnahmen werden nicht gefördert, aber Maßnahmen der Gewässerentwicklung. Bevor die Maßnahmen des Zweckverbandes umgesetzt werden, soll sie im Gemeinderat diskutiert und genehmigt werden, so Bischof.

„Das muss Schule machen“, lobt Landrat Reinhard Krebs die Gründung des Verbandes. Er freue sich über den Verband, sei aber enttäuscht, dass es das einzige Vorzeigebispiel im Kreis ist. Es gebe zwar in einigen Gemeinden des Wartburgkreises wie beispielsweise im Moorgrund ein gemeinsames Vorgehen, aber vertraglich sei nirgends etwas fixiert worden. Immer wieder habe Krebs dieses Problem bei Bürgermeisterberatungen angesprochen, aber ein Vorankommen habe sich bisher nur in Behringen abgezeichnet.



Die Beag Agrar GmbH Behringen und die Gemeinde Hørselberg-Hainich haben jetzt den Gewässerunterhaltungsverband „Hørselberg-Hainich“ gegründet. Die Gründungsmitglieder hoffen, dass sich noch weitere Agrarbetriebe anschließen. Fotos: Norman Meißner